

UWG-Antrag auf Errichtung einer Benjeshecke erfüllt

Als eine weitere Maßnahme im weitesten Sinne zur Renaturierung, hatte die UWG den Antrag gestellt, in Kirchlengern eine Benjeshecke anzulegen. Die Gemeindeverwaltung möge dafür einen geeigneten Standort finden, z.B. im Zuge einer Ausgleichsmaßnahme für das Industrie- und Gewerbegebiet Oberbehme.

Um verschiedensten Arten von Tieren einen besonderen Schutz zu bieten, aber auch allen Bürgerinnen und Bürgern den Gedanken für ihre Umwelt näher zu bringen, sollte in der Gemeinde Kirchlengern eine Benjeshecke errichtet werden. Eine solche Hecke wird in der Regel mit einheimischen Gehölzen im Abstand von zwei Metern in der Mitte bepflanzt. Danach werden Baum- und Strauchschnitt zum Schutz dieser Anpflanzungen um und zwischen den Gehölzen aufgeschichtet. So wird diese Hecke schon im ersten Jahr von Vögeln und Nagern als Unterschlupf genutzt. In den weiteren Vegetationsperioden folgen möglicherweise Dachs und Waschbär. Allen Einwohnern Kirchlengerns sollte die Anlieferung von bestimmtem Schnittgut dabei ermöglicht werden, auch die Pflanzung von heimischen Gehölzen sollte ehrenamtlich erfolgen.

Gespräche mit der Biologischen Station Ravensberg ergaben, dass die Aktion fachkundig begleitet und die Maßnahme in Kirchlengern begrüßt würde.

Nun pflanzten Mitglieder der UWG die Sträucher und schichteten Äste und Zweige um sie herum. Fachkundig begleitet wurden sie von der Umweltbeauftragten der Gemeinde Kirchlengern, Frau Hassebrock, als auch von Frau Dr. Letschert, Biologischen Station Ravensberg.

